

Vorbericht des Uebersetzers.

Ein guter Catechismus ist, seiner Wichtigkeit ungeachtet, noch immer ein seltenes Buch. Der Uebersetzer hat diese Art von guten Büchern durch seine Arbeit vermehren wollen, und hoffet, daß er seine Absicht nicht gänzlich verfehlen werde. Dieser Catechismus hat unstreitig manche beträchtliche Vorzüge vor andern; er ist aber, wie es der Augenschein lehret, nicht sowohl für kleine Kinder, als für

Vorbericht.

junge Leute, die in die Jahre des Verstandes treten, und eines guten mündlichen Unterrichts genießen, bestimmt, und auch erwachsene Personen werden sich desselben mit Nutzen bedienen können.

Der Uebersetzer, der sich dieser Anweisung bey seinem öffentlichen und Privatunterrichte bedienet, hat kein Bedenken getragen, die Gedanken und Ausdrücke des Verfassers, da, wo sie ihm nicht bestimmt oder deutlich genug zu seyn schienen, zu ändern, verschiedene Stellen ganz umzuarbeiten,

Vorbericht.

ten, und fast durchgehends bald grössere bald kleinere Zusätze zu machen. Da er die billige und edle Denkungsart des Herrn Verfassers kenne, so ist er völlig versichert, daß ihm derselbe diese Freyheit nichts weniger als übel nehmen wird. Im Jahr 1767.

Bei der zweyten Ausgabe hat sich der Uebersetzer noch weniger an das Original gehalten, noch mehr Stücke ganz umgearbeitet, und noch grössere Zusätze hinzugefügt. Freylich kann nun der Leser nicht wohl wissen, was dem Verfasser und was dem Ueber-

Vorbericht.

seher gehöret. Allein bey Schriften von dieser Art und von dieser Bestimmung kommt es blos auf den Inhalt an. Wenn nur der dadurch reichhaltiger und genauer bestimmt worden ist! Daß übrigenß dieser Unterricht nicht für kleine Kinder, sondern für junge Leute, die man schon zum Nachdenken anführen kann, geschrieben sey, fällt bey dieser Ausgabe noch mehr in die Augen.

In der Ostermesse 1785.

Inhalt.